

Pressemitteilung: Die LiTE-HAUS Galerie bei 48 Stunden Neukölln

Die **LiTE-HAUS Galerie** freut sich, zu **48 Stunden Neukölln** vom 22.–24. Juni 2018 **Ana Bathe, Aino Onia, Sabine Küster, Carla Pohl** und **Doreen Trittel** von der Künstlerinnengruppe **Ogledalo** präsentieren zu können, sowie die Fotografen **Dirk-Martin Heinzelmann** und **Jürgen Bürgin**. Sie alle setzen sich mit dem diesjährigen Thema „*Neue Echtheit*“ auseinander und entwickeln ihre jeweilige künstlerische Position dazu, die sie während dieses Wochenendes im LiTE-HAUS zeigen. **Victoria Hohmann** liest eigene Texte. Zu den Zeiten siehe unser Programm.

Künstlerinnengruppe Ogledalo: Als ich noch echt war... - Ausstellung und Live-Aktionen

Fünf Berliner Künstlerinnen begeben sich auf die Suche nach dem Echten in sich selbst, in ihrer Kunst und in ihrem direkten Umfeld. Mit Fotografien, Installationen und Performances stellen sie die Sehnsucht nach der Echtheit und damit sich selbst in Frage. Dabei kommen die Künstlerinnen nicht an der eigenen Biografie und dem mutigen Blick in den Spiegel vorbei. Auf spielerische Art und Weise werden die Festivalbesucher:innen im Rahmen von Performances eingeladen, selbst zu prüfen, was echt ist. Durch Live-Aktionen geben die Künstlerinnen einen Einblick in das Entstehen eines originalen Kunstwerkes. Somit können sich die Besucher:innen von der Echtheit überzeugen, um dies dann durch die Sehnsucht nach dem Echten selbst wieder in Frage zu stellen.

Ana Bathe www.anabathe.com | Aino Onia www.instagram.com/aino_el_solh/ | Sabine Küster www.musenland.de | Carla Pohl carla-pohl.format.com | Doreen Trittel www.hehocra.de

Dirk-Martin Heinzelmann: Homo-Shoppingensis

In seinen Fotografien versucht Dirk-Martin Heinzelmann in Form einer Sequenz zu zeigen, wie Markennamen die urbane Landschaft dominieren. Nachdem er den Raum zwischen dem Primark-Ladenschild am Alexanderplatz und seiner Position untersucht hatte, erkannte er, dass die Leute diesen Raum dazwischen willkürlich betreten und verließen. Der Ausschnitt der Bilder steht wie festgenagelt und braucht keine Optimierung. Neue Echtheit: unsentimental, knapp, präzise, hart und kalt. Seine Suche nach der neuen Realität wird zur illustrativen, anthropologischen Studie des *Homo-Shoppingensis*. www.photheus.eu

Jürgen Bürgin: street voices – analoge und digitale New-York-Fotografien

Neben der digitalen Fotografie feiert die analoge Fotografie derzeit ein Comeback. Die Fotografie mit Filmen stellt für viele Fotografen einen notwendigen Schritt zurück zur Authentizität, zur Originalität – zur wiedergewonnenen Echtheit dar. Der Neuköllner Fotograf Jürgen Bürgin konfrontiert mit seiner Serie *street voices* analoge und digitale Fotografien New Yorks miteinander. Die Serie analysiert, inwiefern das Originale, Authentische und Unmittelbare des Mediums Fotografie bereits mit der Wahl der technischen Mittel vorbestimmt wird und inwiefern der Schritt zurück zur analogen Fotografie ein Schritt hin zu einer Sehnsucht nach „neuer Echtheit“ ist. www.juergenbuergin.com

LiTE-HAUS Galerie + Projektraum
Mareschstr. 42
Ansprechpartner: Klaus Eichner
12055 Berlin
Mobil: +49 179 514 83 99
E-Mail: klaus.eichner@lite-haus.net
www.lite-haus.net



7. Juni 2018